



5-27-1938

## Note from Karl Theodor Weigel about Eduard Wildhagen, May 27, 1938

Karl Theodor Weigel  
*Ahnenerbe*

Follow this and additional works at: [http://digitalcommons.ursinus.edu/atlas\\_german\\_folklore](http://digitalcommons.ursinus.edu/atlas_german_folklore)

 Part of the [European History Commons](#), [Folklore Commons](#), [Intellectual History Commons](#), and the [Social and Cultural Anthropology Commons](#)

### Recommended Citation

Weigel, Karl Theodor, "Note from Karl Theodor Weigel about Eduard Wildhagen, May 27, 1938" (1938). *Atlas of German Folklore*. 10. [http://digitalcommons.ursinus.edu/atlas\\_german\\_folklore/10](http://digitalcommons.ursinus.edu/atlas_german_folklore/10)

This Memorandum is brought to you for free and open access by the Ahnenerbe: Documents From Nazi Germany, 1936-1945 at Digital Commons @ Ursinus College. It has been accepted for inclusion in Atlas of German Folklore by an authorized administrator of Digital Commons @ Ursinus College. For more information, please contact [aprock@ursinus.edu](mailto:aprock@ursinus.edu).

PA 144

A k t e n v e r m e r k .

-----

Betr.: Dr. Wildhagen, Atlas der deutschen Volkskunde.

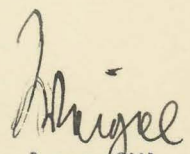
Vor einiger Zeit sandte mir Dr. Wildhagen, der frühere Geschäftsführer der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ein Exemplar seiner Arbeit "Atlas der deutschen Volkskunde" zu. Ich habe es in großen Zügen durchgesehen und festgestellt, daß es die ganzen Vorbesprechungen und Verhandlungen umfaßt - und zwar vorwiegend gestützt auf amtliche Denkschriften -, die zur heutigen Form des Volkskundeatlas überleiteten, wenigstens zu der Form, in der er durch Prof. Harmjanz übernommen wurde.

Dr. Wildhagen rief gestern bei mir an und bat um einen Rat. Er will das vorliegende Buch in den Buchhandel geben, hat aber gehört, daß es zu neuen Angriffen gegen ihn benutzt würde. Er möchte, daß wir sowohl wie auch die Reichsführung  $\text{H}$  Kenntnis des Inhaltes nehmen sollen, da er glaubt, in durchaus sachlicher Weise einen Standpunkt darin vertreten zu haben, der u.a. auch seine eigene Ausrichtung vor der Machtübernahme darlegt. Ich habe ihn auf den Dienstweg verwiesen und empfohlen, offiziell dem "Ahnenerbe" das Buch zur Durchsicht einzureichen. Er hat mir heute das Buch überbracht, mir weiter gesagt, daß er es auch an die Reichsführung  $\text{H}$  gesandt habe, wie er es auch an Dr. Best weitergegeben hat, der sich anscheinend um seinen Fall in höherem Auftrag gekümmert hat.

Dr. Wildhagen betonte, daß sein Fall bereinigt sei. Gerade durch Dr. Best sei ihm versichert worden, daß auch der Reichsführer  $\text{H}$  heute ihm gegenüber nicht mehr ablehnend stehe. Mir persönlich hat der Reichsführer  $\text{H}$  im Februar v.J. erklärt, daß er von Dr. Wildhagen nichts halte. Ich habe daher die Angelegenheit auf den Dienstweg verwiesen und bitte um Weiterleitung und Prüfung.

Berlin, 27. Mai 1938.

Anlage: Das Buch Dr. Wildhagens  
mit Begleitschreiben.

  
 $\text{H}$ -Sturmbannführer.